

## **PRESSEINFORMATION // PRESS RELEASE**

### **„Auf keinen Fall darf die Patientenversorgung leiden!“**

- **Außerordentliches Treffen der ANOVA-Geschäftsführer am 23. Mai**
- **29 Akut-Kliniken beschließen Strategie zur Senkung überhöhter Prüfquote**
- **Erstes Gespräch mit Expertengruppe des Medizinischen Dienstes stimmt optimistisch**

**Hamm, den 29. Mai 2019** Mit einem positiven Ergebnis ist die Präsidiumssitzung sowie das daran anschließende außerordentliche Geschäftsführertreffen der ANOVA-Kliniken (vom 22. bis zum 23. Mai in Hamm) zu Ende gegangen. Der aktuelle Umbruch in der Krankenhauslandschaft sowie Unsicherheiten in Bezug auf die derzeit hohe Prüfquote des Medizinischen Dienstes hatten die ANOVA (Arbeitsgemeinschaft nicht operativer orthopädischer Akut-Kliniken) dazu veranlasst, das Geschäftsführertreffen zu diesem Zeitpunkt abzuhalten. Ziel des Treffens war es primär, gemeinsame Strategien zu entwickeln, wie im Dialog mit dem Medizinischen Dienst bzw. den Krankenkassen die Prüfquote von derzeit bis zu 100 Prozent auf das ursprünglich im OPS sowie im DRG-System gesetzlich festgelegte Maß von 20 Prozent gesenkt werden kann.

„Wir haben gemeinsam zielführende Strategien entwickelt und erste wesentliche Schritte unternommen, um die derzeitigen Schwierigkeiten anzugehen“, so das Fazit des ANOVA-Geschäftsführers Dr. Matthias Psczolla.

Die Situation, mit der sich die nicht operativen Akut-Kliniken, die nach dem ANOVA-Konzept arbeiten, momentan konfrontiert sehen: Es werden vom Medizinischen Dienst sehr unterschiedliche Beurteilungen der Behandlungsnotwendigkeit und der Behandlungsdauer an den Tag gelegt. Fälle werden immer wieder ungerechtfertigt gestrichen, was bedeutet, dass Patienten zwar optimal nach dem ANOVA-Konzept behandelt werden, der Erlös für die Kliniken jedoch entfällt. Eine Entwicklung, die die betroffenen Kliniken an ihre Grenzen bringt.

„Auf keinen Fall darf die Patientenversorgung leiden! Daher ist es unumgänglich, dass dieses Problem sehr bald gelöst wird und bundesweit einheitliche Beurteilungskriterien seitens des Medizinischen Dienstes geschaffen werden“, bringt ANOVA-Geschäftsführer Dr. Matthias Psczolla das Anliegen des Verbundes auf den Punkt.

Das ANOVA-Konzept ist inzwischen bundesweit sehr gut etabliert und hat sich in den vergangenen 15 Jahren im Bereich der nichtoperativen Orthopädie und Schmerzmedizin Deutschlands zu einer wahren Marke entwickelt. „Trotzdem kommt es leider immer wieder vor, dass unser multimodales Konzept mit einer Reha-Behandlung verwechselt wird, was natürlich nicht statthaft ist“, so der ANOVA-Geschäftsführer.

Um dem entgegenzuwirken und dem Ziel einheitlicher Beurteilungskriterien näherzukommen, hat sich das Präsidium der ANOVA am 27. Mai mit der Sozialmedizinischen Expertengruppe SEG 4 des Medizinischen Dienstes getroffen. Mit einem positiven Zwischenergebnis: „Wir haben rund fünf Stunden zusammengesessen und sind dabei in einen sehr konstruktiven Dialog eingetreten“, beschreibt Dr. Matthias Psczolla das Meeting nur wenige Tage nach der Geschäftsführersitzung. „Das Präsidium geht daher davon aus, dass die Beurteilungskriterien in den kommenden Wochen bundesweit vereinheitlicht werden und sich in Folge dessen die Situation für die behandelnden Akut-Kliniken entspannt.“

Ein aktueller Referentenentwurf des Bundesgesundheitsministers Jens Spahn (CDU), der das Prüfsystem des Medizinischen Dienstes auf neue Füße stellen und Prüfquoten vereinheitlichen soll, kommt den Forderungen der Kliniken dabei entgegen und könnte die Entwicklung beschleunigen.

Zudem wollen die ANOA-Geschäftsführer die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit weiter intensivieren, unter anderem in Einzelgesprächen mit den Krankenkassen fachliche Gespräche über Inhalte und Wirkungsweisen des ANOA-Konzeptes führen und dabei eine strikte Abgrenzung zur Reha vornehmen.

### **Optimierung der Dokumentation für den Medizinischen Dienst**

Ein wesentlicher Punkt auf dem Geschäftsführertreffen am vergangenen 23. Mai war auch die Beratung der Mitglieder bezüglich einer optimierten Dokumentation ihrer multimodalen Behandlungen zur Sicherung der Behandlungsqualität. Als weitere Themen standen die Personalgewinnung sowie die für das Jahr 2020 geplante Ausgliederung der Pflege in ein neues Vergütungssystem und ihre Auswirkungen auf das ANOA-Konzept auf der Agenda.

Auch das Thema „Zertifizierung“ wurde auf dem ANOA-Geschäftsführertreffen behandelt. Das Siegel ANOA-Cert ist eine zusätzliche Auszeichnung, die über die Qualitätsstandards hinausgeht, nach denen Krankenhäuser üblicherweise überprüft werden. Derzeit haben acht Kliniken den Prozess der Zertifizierung durchlaufen und wurden mit dem ANOA-Cert Siegel ausgezeichnet.

„Das Zertifikat stellt ohne Zweifel einen wichtigen Qualitätsbaustein da und veranschaulicht das hohe Niveau, auf dem die ANOA arbeitet“, so der ANOA-Geschäftsführer. „Für das Image und die Außenwirkung der Marke ANOA – auch gegenüber den Krankenkassen und dem Medizinischen Dienst – ist es daher ausgesprochen wünschenswert, dass sich im Laufe des nächsten Jahres zahlreiche weitere Kliniken mit dem Qualitätssiegel auszeichnen lassen.“

*(5.033 Zeichen)*

### **Kontakt**

Pressebüro ANOA

Natascha Kompatzki // Mobil: 0176 70 40 43 74

[mail@natascha-kompatzki.de](mailto:mail@natascha-kompatzki.de)

Geschäftsstelle ANOA

Lisa Gauch

Hospitalgasse 11

55430 Oberwesel // Telefon: 06744/712-156

[info@anoa-kliniken.de](mailto:info@anoa-kliniken.de)

[www.anoa-kliniken.de](http://www.anoa-kliniken.de)

### **Über ANOA**

Die ANOA (Arbeitsgemeinschaft nicht operativer orthopädischer Akut-Kliniken) ist eine medizinisch-wissenschaftliche Vereinigung von mittlerweile 29 Akutkrankenhäusern, die im nicht operativen orthopädisch-unfallchirurgischen, manualmedizinischen und schmerztherapeutischen Bereich tätig sind. Patienten mit komplexen und multifaktoriellen Erkrankungen des Bewegungssystems sowie mit chronischen Schmerzerkrankungen benötigen multidisziplinäre und multimodale Diagnostik- und Therapiekonzepte. Im Mittelpunkt des ANOA-Konzeptes stehen daher individualisierte befundorientierte Behandlungen auf neuroorthopädischer Grundlage unter Einbeziehung manualmedizinisch-funktioneller, schmerzmedizinischer und psychotherapeutischer Methoden.

Die ANOA ist der Auffassung, dass nur im Rahmen einer ganzheitlichen Betrachtung langfristig wirksame Therapiekonzepte umgesetzt werden können. Dazu hat die ANOA klinische Behandlungspfade mit besonderen Behandlungsschwerpunkten entwickelt. Das ANOA Konzept basiert auf den neuesten medizinischen Erkenntnissen und ist wissenschaftlich überprüft. Die Prozess- und Ergebnisqualität im ANOA Konzept wird kontinuierlich multizentrisch evaluiert. Mit dem 2016 entwickelten ANOA-Zertifikat können Kliniken ihre Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität nachweisen und sichern.